



Rhabanus zapft

Oestrich-Winkel. (mg) – Die Pfarrgemeinden St. Walburga Winkel und St. Aegidius Mittelheim laden wieder ein zu der traditionellen Straußwirtschaft – dieses Mal wieder in den lauschigen Hof und Garten des Pfarrhauses in Winkel.

Von Montag, 18. Juni, bis Sonntag, 24. Juni, ist der Pfarrhof ab 17 Uhr geöffnet. Der Erlös ist für den Erhalt des Pfarrhauses Winkel und der Basilika Mittelheim bestimmt.

Resolution für den Erhalt der Grundschule

Oestrich-Winkel. (mg) – FDP- und CDU-Fraktion bringen eine Resolution zum Erhalt der Oestricher Grundschule in die Stadtverordnetenversammlung ein.

„Die neuesten Verlautbarungen seitens des staatlichen Schulamtes machen ein engagiertes Handeln aller politischen Entscheidungsträger unumgänglich“, erklärt der FDP-Fraktionsvorsitzende Björn Sommer. Gemäß den öffentlichen Verlautbarungen habe das staatliche Schulamt in Wiesbaden kein großes Interesse daran, den Grundschulstandort in Oestrich längerfristig beizubehalten. „Dieses eigenmächtige Vorgehen konterkariert alle Bestrebungen auf der politischen Ebene“ so Andreas Orth, CDU-Fraktionsvorsitzender. Hier sei man sich über die Parteigrenzen hinweg einig, dass keine Änderungen der bestehenden Schullandschaft vorgenommen werden sollen.

Momentan erreichen die staatlich geforderten Anmeldezahlen für die Einführung einer eigenständigen ersten Schulklasse nicht aus. Da ein Kind zu wenig angemeldet wurde, sollen die erste und die zweite Schulklasse zusammengefasst werden.

CDU und FDP halten eine Ausnahmegenehmigung zum Betrieb altershomogener Schulklassen für sinnvoll, auch wenn die geforderte Mindestschülerzahl unterschritten wird, weil von einer normalisierten der Schülerzahl im darauffolgenden Schuljahr auszugehen sei.

Um ihre Position zu bekräftigen, haben beide Parteien eine Resolution erarbeitet, die am 11. Juni in die Stadtverordnetenversammlung eingebracht wird.

Rheingauer Leichtsinn vom Goldenen Löffel

Ordensprovinztreffen der Deutschen Chuchis in der Brentanoscheune

Winkel. (sf) „Die höchste Auszeichnung ist es, vom Goldenen Löffel Champagner zu trinken, aber weil wir im Rheingau sind, gibt es Rheingauer Leichtsinn“, erklärte der „Ober-Chuchi“ und ließ den Altkanzler Manfred Toll und seinen Nachfolger Jean-Claude Fourade, beide von den Chuchis Mainz, vom riesigen Löffel den prickelnden Perlwein schlürfen. Im Vorfeld hatte Fourade eine Laudatio auf seinen Vorgänger gehalten und ihm gemeinsam mit dem Rheingauer Gastgeber Peter Gottbehüt ein künstlerisches Andenken an seine Amtszeit übergeben.

Vergangenen Sonntag fand das jährliche Treffen der neun Ordensprovinzen der deutschen Chuchis in der Brentanoscheune statt. „Alle neun Jahre sind die Kiedricher Chuchis dran, dieses Treffen zu organisieren, das viel logistisches Geschick erfordert“, erklärte Gottbehüt, der mit sechs Kiedricher Chuchis vor Ort war. Insgesamt waren 90 Köche aus dem Club kochender Männer in der Bruderschaft Marmite e.V. (CC-Club) gekommen. Diese Vereinigung von Hobbyköchen in Deutschland verfolgt das Ziel, die Kochkunst und Esskultur sowie gute Tischsitten zu verbreiten und die Liebe zur Kunst des Kochens zu wecken. Die Organisationsform des Clubs ist die einer Bruderschaft. Das Emblem des Clubs sind zwei blaue „C“ und ein roter stilisierter Hummer auf goldfarbenem Grund. „Die Idee eines Clubs, der sich dem Kochen und den Tafelfreuden widmet, stammt aus der Schweiz. 1960 hat diese Idee in Oppenheim am Rhein zur Gründung des CC – Club kochender Männer in der Bruderschaft Marmite e.V. geführt“, erläuterte Peter Gottbehüt. Der CC-Club ist Mitglied der Confrérie Culinaire Internationale de la Marmite, von der



Der neue und der alte Landeskanzler durften Rheingauer Leichtsinn vom Goldenen Löffel schlürfen.

auch der erste Namensteil stammt. Die Confrérie de la Marmite ist eine internationale Vereinigung von Hobbyköchen, zu der Mitglieder aus der Schweiz, Belgien, Österreich, Schweden und den Niederlanden gehören. Im Hinblick auf den Schweizer Ursprung nennen sich diese örtlichen Vereinigungen bis heute Chuchi, denn schwyzerdütsch heißt „Chuchi“ Küche.

„Jede Chuchi wählt aus ihren Reihen einen der Brüder zum Chuchileiter. Das Gebiet der Bundesrepublik ist in neun Ordensprovinzen unterteilt. Zu diesen sind die einzelnen Chuchis zusammen gefasst und werden vom Landeskanzler, den sie aus ihren Reihen wählen, betreut“, so Gottbehüt.

Seit einigen Wochen ist das Jean-Claude Fourade aus Mainz. Entsprechend ihrer Aufgaben im Club tragen die Mitglieder farbige Bänder: Alle Amtsträger, die gewählt werden, tragen ein Brustgeschirr, ein breites, um den Hals und auf der Brust getragenes, mit einem roten Hummer geschmücktes Ordensband. Außerdem werden als Anerkennung für erbrachte Kochleistungen im CC-Club Bruderschaftsränge vergeben. Durch ein selbst zubereitetes Menü muss der Prüfling seine Eignung für den jeweiligen Rang vor einer Jury aus anderen Kochbrüdern demonstrieren. Alle erworbenen Ränge werden durch den roten Hummer, der an einem schmalen Halsband unterschiedlicher Farbe getragen wird, erkennbar.

Vergangenen Sonntag waren 90 weißgekleidete Köche mit verschiedenfarbigen Bändern und Hummeranhängern in Aktion zu sehen. Ein neungängiges Menü, jede Chuchi der Ordensprovinz bereitete ein Rheingauer Gericht nach den Rezepten, die die Kiedricher Kollegen ausgesucht hatten, wurde den rund 90 Gästen und den 90 Kollegen serviert. Denn das Ordensprovinzfest stand unter dem Motto „Rheingauer Köstlichkeiten“ und war für alle etwas besonderes, da man auch das 30-jährige Jubiläum der Ordensprovinz beging. „Viele wunderbare Erinnerungen und schöne, gemeinsame Stunden sind damit verbunden. Ein Anlass also, dies in entsprechender Form zu feiern“, hatte Fourade den kulinarischen Nachmittag eröffnet. Damit alles punktgenau jeweils 180 Mal auf den Tisch kam, hatten die Chuchis schon am Samstag vorgekocht. „Alle neun Clubs haben ihre eigenen Küchen, Geräte, Utensilien, Zutaten und Teller und Bestecke mitgebracht. Gekocht wurde allerdings nach den Rezepten, die wir für den



Die Kiedricher Chuchi hatte das Ordensprovinztreffen in der Winkel Brentanoscheune ausgerichtet und bereitete gebratene Blutwurst auf Rheingauer Zisterzienserbrot zu.



Landeskanzler Jean-Claude Fourade und Gastgeber Peter Gottbehüt übergaben Altkanzler Manfred Toll ein Andenken an seine Amtszeit.

Rheingau typisch ausgesucht haben“, informierte Gottbehüt. Auf den Tisch kamen schließlich zu Rheingauer Rebensäften „Gebratene Blutwurst auf Rheingauer Zisterzienserbrot“ von der Chuchi Kiedrich, „Rheingauer Wildsalat mit Wingertsknorzen“ von der Chuchi Ingelheim, „Sülze von der Wisperforelle“ von der Chuchi Heidenrod, „Rheingauer Kräutercremesuppe mit Pfifferlingen“ von der Chuchi Wöll-

stein, „Gebackene Worschtzippel mit Reblaustunke“ von der Chuchi Nastäten, „Rheinsalm auf Riesling-Zucchini“ von der Chuchi Delkenheim, „Schweinelendchen in Rieslingsauce“ von der Chuchi Koblenz, „Trester-Mousse mit Traubenkompott und Rheingauer Erdbeer-Variationen“ von der Chuchi Mainz-Gutenberg und „Rheingauer Rotweinkuchen mit Kaffee“ von der Chuchi Mainz.

Kirchenbeusch

Oestrich-Winkel. (mg) – Am Dienstag, 12. Juni, besucht die Kolpingfamilie Oestrich die griechisch-orthodoxe Kirche in Wiebaden-Biebrich. Erzpriester Georgios Papassalouros wird durch die griechisch-orthodoxe Kirche führen. Treffpunkt ist 18.15 Uhr zur gemeinsamen Abfahrt am Parkplatz am Weinproberstand in Oestrich. Alle Interessierte sind zur Teilnahme eingeladen, auch Nichtmitglieder sind willkommen.



Traditionell veranstaltet die Wassersportgemeinschaft Oestrich an Pfingsten ihr jährliches Familienwochenende. Die diesjährige Tour führte die Paddler an die Kocher nach Braunsbach (Landkreis Schwäbisch-Hall) als Ausgangsort. Bei strahlendem Sonnenschein konnte am Samstag die erste Tour nach Künzelsau mit 22 Booten gestartet werden. Was der Rhein bei Hochwasser ist, war für dieses Wochenende die Kocher durch ihr Niedrigwasser: eine Herausforderung an das Können der jeweiligen Paddler. Zeitweise mussten die Boote sogar getreidelt werden, was den Spaß an der Tour in keiner Weise verringerte. Nach einer weiteren Tour am Sonntag mussten am Montagmorgen die Boote schon wieder für die Heimreise verladen werden, was die 40 Teilnehmer, zwei Hunde und zwei Schildkröten schade fanden. Dass jedoch so viele Teilnehmer dabei waren, zeigt dem 1. Vorsitzenden Joachim Gunkel eine gelebte Vereinsarbeit.

Zwei Pfarrer im Keller

Oestricher verlegten ihr Pfarrfest ins Trockene

Oestrich. (sm) – Durch Internet-Wettervorhersage gewarnt war die katholische Pfarrgemeinde St. Martin am Sonntag. Nur den Grill baute man draußen auf, alles andere – Kuchenstheke und Geselligkeit – wurde nach drinnen verlegt, in den großen Saal im ersten Stock des Pfarrheims und in den gemütlichen ehemaligen Weinkeller. Den ganzen Vormittag über nieselte es, gegen 13 Uhr fing es richtig an zu schütten. Humorvoll harteten die „Grillmeister“ draußen aus und sorgten dafür, dass das Feuer nicht ausging. Das St. Martin-Pfarrfest ist alte Tradition und hat mit jeder Art von Wetter seine praktischen Erfahrungen. Zum Gottesdienst am Morgen spielte statt der Orgel die Stadtkapelle Oestrich-Winkel, die Ehrengarde bereicherte die Zeremonie zwar nicht musikalisch, aber zumindest optisch durch ihre Anwesenheit. Alle Erstkommunion-Kinder, so Pfarrer Mani, waren in die Kirche gekommen.

Kinder-Tanzvorführungen und Ehrengarde-Musik zum Frühschoppen im Pfarrgarten mussten wegen des Regens ausfallen. Die Festlaune ließen sich die Oestricher dadurch nicht verderben und genossen im Pfarrheim das fröhliche Beisammensein. Im tiefen Keller konnte man zwei ebenfalls fröhliche Pfarrer an einem Tisch antreffen, zusammen mit Ehrengarde-Chef Günter Steinmetz. Dr. Robert Nandkisor, der sich humorvoll als „Wanderameise“ bezeichnete, ist jetzt der offizielle Pfarrer des pastoralen Raums Oestrich/Eltville/Wallufal, Joseph Mani der Pfarrer in Oestrich. Für die Kinder unter den Gästen hatte der Jugendausschuss der Pfarrgemeinde ein Unterhaltungsprogramm vorbereitet. Im Jugendheim auf dem Pfarrhofgelände konnten die Kleinen basteln, unter dem Motto „Piraten“ entstanden viele schöne Dinge, und es gab Goldmünzen aus Schokolade zu ergattern.



Vergnügt, im alten Weinkeller des Pfarrheims, an einem Tisch: Die Pfarrer Dr. Nandkisor (hinten) und Mani (vorn) sowie Ehrengarde-Chef Günter Steinmetz (links).



Der Rheingauer Kinder- und Jugendchor St. Martin Oestrich sang für die Besucher des Pfarrfests.